

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf der Gass.

Geichel: Was wämmer iez mache?

Schaggi: Wäffed'r was, mer mached „Naraueris“. Es müend drei Partee sy. Die eint Partie hät Öpiel und vertheilt den andre beede. Dann rüest si: Wer mir syn halbe Öpiel am gschwindisti wieder bringt, ist de Brävit.

Geichel: Dann säg ich eifach, ich behalte lieber myn halbe und wott nüd de Brävit sy.

Schaggi: Gschit, das ist grad das Spiel. Oder wämmer „Lössineris“ mache?

Louis: Wo dem hani au na nüd g'hört.

Schaggi (gibt ihm en Öhrigg).

Louis (brüetel und git em wieder e paar): Tu Scubueh!

Geichel (ryht's us enand und haut de Louis dure): Was bruchst au Du ume-z'hau, er hät der ja nu us Gspass eini gäh; das ist ebe Lössineris!

Auch ein Genuss.

Mann: Siehst, mein liebes Weibchen, wenn man so ein paar Stunden unter guten Freunden sitzen kann und sich unterhält über Dieß und Jenes, das ist ein wahrer Hochgenuss.

Frau: O, lieber Mann, den Hochgenuss mag ich Dir ja von Herzen gönnen, aber den andern nicht, dem ihr ja noch vielmehr huldt.

Mann: Ich verleh' Dich nicht, was soll denn das sein?

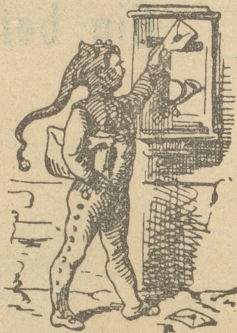
Frau: Das ist der abscheuliche Hochgenuss, mein liebes herziges Männchen, Du Lump!

Benj. Nu, was steift du da, wie en Eiel vor de Schmitte?

Hans. He, dent au! i ha d's Geld verlo—lo—lore.

A.: Was heisch, was bist so niedergschlage?

B.: He, mi het mer Glück zum Jahreswechsel gewünscht, jetzt muß i dä Blygg glich scho nach eme Monat zahl.



Perla. Ob Sie wohl die Antwort erwarten auf die Frage: Woher kömmt das Wort „Niemand weiß, wo der Schuh drückt?“ Dasselbe stammt aus Plutarch's „Ebergetz“ und hat zum Autoren Paulus Aemilius Macedonicus. Derselbe verließ seine verständige, reiche und junge Frau und als ihn seine Freunde deshalb tadelten, zeigte er ihnen seinen Schuh und sagte: „Auch der ist schön anzusehen und neu, aber Niemand weiß, wo er mich drückt.“ — **W. N. i. H.** Erät, sehr spät. Sicherer Montags. — **Spatz.** Natürlich, jeden Monat; warum denn nicht? Auch sonst, ja. — **Ph.** Besten Dank; gibt ja so ganz famos. — **Univ.** Unsere Freunde haben sich alle wieder eingestellt und mit ihnen eine große Schaar von neuen. — **O. O.** Die Leiden und Freuden eines Papierfests wollen Sie schildern? Das könnte Ihr Manneskopf jetzt auch. —

**N. N.** Ungeschick. — **D. F.** „Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht und die Gewohnheit nennt er seine Amme.“ Triffst hier vollständig zu. — **Dr. Sulph.** Ihre Aufmerksamkeit macht uns große Freude und da wir im eigenen Garten blieben, so werden Sie d'eren Doppelschritt entschuldigen, wenn Sie wissen, daß ein Krankheitsfall g'bot, sich auf solche Weise zu helfen. — **E. i. Z.** Ein interessantes Ereigniß berichtet die „W. Ztg.“ von Wyl: „Der Ortsgemeinde dagegen sind in diesem Jahre miteinander ein 20-jähriger, ein 15-jähriger und ein 6-jähriger Bürger in Neapel geboren worden.“ — Auch Embra ch hat laut legem Amtsbl. einen Maler, geboren 1882, welcher bereits durchgebrannt ist. Ob der auch mit halber Taxe reist? **N. M. i. Z.** Erlebtigt. Dank. — **Paris.** Merci für die „Halle aux Charges“. — **R. P. i. R.** Das nächste Mal. — **Gwaag.** Auch in unsere Familie suchen die Ribilisten Haß und Unfrieden zu pflanzen. Glücklicherweise halten wir aber eine bessere Polizei, als der ruffische All-inherrscher und so wurde nachfolgender Brief von einem Detektiv aufgefangen und uns mit der Mahnung, auf der Hut zu sein, übermittel. Daß es die Ribilisten aber verstehen zu täuschen, geht aus jeder Zeile hervor. Man lese und haime: „Stanislaus an Ladislaus. Gelippter Brutherr! O passeres! Verfluchte Sch-Bazen! Entlich fänne ich ten Pögel, wo unze Pife syhl. Ein Schbay ist äe. Ich habe den Schannegki, wo denn Räh-Pelz-Bhalter trugat, auf Nehremwerth gebraggi, taß är müeste die Waar heut sägen. Ar had I zamer Schbaz, wo im Ableitevel zudräggt und dann trugat är im „Räh-pelz-Bhalter“: „Schbaz!! Gruez und vester Dank!“ Aber jez habe ich ain Kühlegramm Sallis gekawt und die reifenbeit mus leeren, wie manz den Schbazen auff die Schwente freit. Wän ich den Rächben erwütsche, sob marzile ich in mit Zabarafft un tänn mübs in di Leisimbett in Loudre-Wafer süden untänn prätlen und ferhagen, untänn schnapelitre ich in wi Schnee-Pfäntregg näpft I Nohnen-4-lein, vomitich färpeipe Dein Brutherr Stanispediculus.“

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

**Fritz Gauger, Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich**

empfehlend und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

**HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.**

Eröffnet im Mai 1883. (Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes, ruhigstes und billigstes Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Feine Küche, rothe Weine, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Ausserst comfortable mit vorzüglichem Beizen ausgehütete, aussichtreiche Zimmer v. Fr. 1.50 m. Service.

Diners von Fr. 1.50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte mit Wein à Fr. 2.50.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

**J. Weber, Propriétaire** (Besitzer des Café du Nord).

**Central-Hôtel Zürich.**

Hier stets direkt frisch vom Fass. Restauration und Terrassen. Bäder im Hause. Tramwaystation.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an. Table d'hôte mit Wein à Fr. 3. Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich. Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

**J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.**

**Ad. Kreuzer's EINSTUBE**

(Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“ Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof. Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische und Landweine. — Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. — Gesellschaftszimmer mit Piano.

**BASEL HOTEL NATIONAL**

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25) **R. Meister-Hauser, Besitzer.**

## Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrétion  
12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

**Habisreutinger.**

(N. 25)

### C. A. BAUER

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

**Aussersihl-Zürich.** (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.



Der amerikanische (Bl. 25)

### ARGOSY

ist der beste Hosenträger zum Turnen. Reiten, Rudern, Schlittschublaufen und zu jeder Art von Beschäftigung. Preis per Paar I. Qualität Fr. 4. 50, II. Qualität Fr. 3. Gegen Einsendung von Briefmarken franko per Post. Engros entsprechenden Rabatt.

Dépôts von **H. Specker,**  
Hyatt's Linge américain. 90, Bahnhofstrasse, Zürich.

### B. Jäckle-Schneider,

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,  
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfehlte sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesaussstellung 1883.

### „Vetter Jakob.“

Je zwei gut erhaltene Exemplare der zwei ersten Jahrgänge 1871 und 1872 dieses Kalenders werden à Fr. 1 per Stück zu kaufen gesucht von  
Exp. d. Bl.

### Jede Art Zeichnungen u. Clichés

besorgen wir  
prompt und billig.

Expedition des „Nebelspalter“  
Zürich.

12 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

Schweizerische Landesaussstellung in Zürich

Diplom für vorzügliche Qualität.

Internationale Ausstellung in Amsterdam 1884 Preismedaille.

### Dennler's Magenbitter

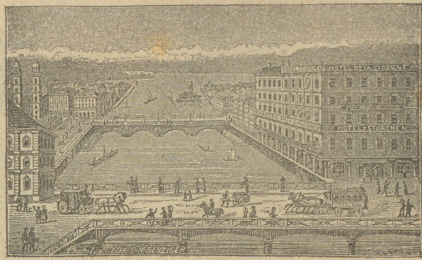
Interlaken

nimmt vermöge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung und Bereitungsart den ersten Rang unter allen ähnlichen Artikeln ein. — Feinster Tafelliqueur für Speisesaal, Haus und Familie. Regulator der Verdauung. Hilfsmittel bei Magenstörungen. — Exportartikel in alle überseeischen Länder. Exportfirmen, Seereisende, europäische Bewohner in tropischen Ländern, Militärs und namentlich Auswanderer werden auf seine präservirenden und restaurirenden Eigenschaften speziell aufmerksam gemacht. Mildert und verkürzt die Seekrankheit. — Mit Wasser vermischt ein vorzügliches hygienisches Zwischengeränk.

Dépôts des **Dennler-Bitter** in Apotheken, Droguerien, Conditoreien, Delikatessen-, Wein-, Spirituosen- und vielen Spezerei-Handlungen. Dépôts in den Haupthandelsplätzen aller Länder. (N. 25)

## Hôtel Storchen am See, Zürich

In schönster Lage im Zentrum der Stadt. — Mit herrlicher Aussicht auf Stadt und See.



Dans la plus belle situation au centre de la ville. Avec une vue splendide sur le lac et les Alpes.

**H. GÖLDEN**

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.

Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.

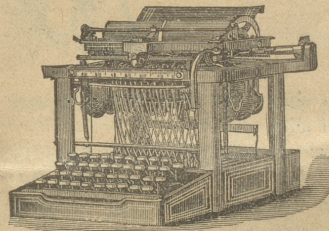
Table d'hôte 12¼ Uhr. — Diners à prix fixe. — Restauration à la carte.

Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)

## Chocolat Sprüngli

ZÜRICH

(Bl. 25)



Die amerikanische  
Schreibmaschine.

Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.

Handhabung höchst einfach.

Doppelte Schnelligkeit der Feder.

**Ueber 5000 im Gebrauch.**

(Broschüren in jeder Buchhandlung)

General-Agent: (M 299 Z)

A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).

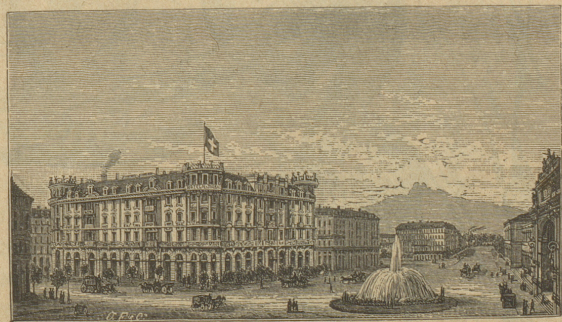
### Zu verkaufen:

Schöne Zeitungsmakulatur,  
zentnerweise,  
bei der Exped. d. Bl.

W. Huber, Leutpriesterstr. 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate  
(Patent-Freibrenner.) Preiscontant gratis.  
Nickel-Koch- und Wirtschafts-Geräthe.  
(Bl. 25)

## Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

**F. Michel, Propriétaire.**